

Oben

013 | 2015 Magazin für Seilgartenbetreiber und Trainer

Die Kleinsten ganz groß

Zwei unterschiedliche Konzepte für Kinderparcours



SSB SAFE LINK® – Das meistverkaufte intelligente Sicherungssystem weltweit.

www.bornack.de



Sommer ist die Jahreszeit des miserablen Schlittenfahrens.

(Von den Eskimo)

► Ganz im Sinne dieser **Eskimo-Weisheit** rufen wir den Kindern zu: **Lasst die Schlitten im Keller und kommt klettern!** Wie auch schon die Jüngsten diesem Spaß nachgehen können, haben wir für unsere **Titelstory** hinterfragt. **Lasst Euch inspirieren.**

Mitten In ist dieses Mal zu Besuch in Hannover. In der Landeshauptstadt haben die Kinder gut Lachen. Denn der **Seilgarten Hannover** ist fester Bestandteil der dortigen Kinder- und Jugendarbeit.

Weiter geht's in dieser Ausgabe mit den interessanten Artikeln über **krankte und gesunde Bäume** (Marc Wilde) und der Suche nach **gerissenen Seilen, Gurten oder Bandschlingen** (Walter Siebert).

Im Sommer noch nichts vor? Wir haben für Euch getestet, ob sich eine Reise zum **Klettersteig „La Panoramique“** in Frankreich lohnt.

Von Klettersteigen jeder Art weiß auch **Eugen Hüsler** zu berichten. Wer den Klettersteigpapst live erleben möchte, sollte sich den **AlpinTag 2015** rot in den Kalender eintragen.

Den Stift könnt Ihr gleich in der Hand behalten. Denn es gibt noch mehr **Termine** einzutragen: Die **OutDoor** lockt nach Friedrichshafen und die **Rettopia** in die Nähe von Hamburg.

Zu heiß zum Lesen? Keine Ausreden mehr: Eine Kurzmeldung aus unserer Rubrik **oben und kurz** geht immer.

In dem Sinne wünschen wir Euch einen **heißen Sommer** - voll Sonnenschein und Kinderjubeln,

Tina Paas & Rainer Schmidt

Rund-um-Service

Eure Texte aus unserer Feder

Ihr kennt das? Ihr wollt Eure Kunden über wichtige Aktionen, Neuheiten oder Veranstaltungen informieren? Ihr möchtet einen Newsletter, eine Infopost oder gar eine Pressemitteilung herausbringen? Aber im Alltagsgeschäft zwischen den Bäumen findet Ihr keine Zeit für einen kreativen und knackigen Text?

Dann lasst doch einfach schreiben.

Wir machen das gerne für Euch.

Newsletter
Serien-Mails
Infopost
Pressemitteilungen

Wir bieten Euch einen umfassenden Service rund um Eure Texte.

Für Euch zum Vorzugspreis. Sprecht uns einfach an. Wir erstellen Euch gerne ein individuelles Angebot.
Kontakt: t.paas@oben-online.de, r.schmidt@oben-online.de





8

8 Die Kleinsten ganz groß
Zwei unterschiedliche Konzepte für Kinderparcours

14 Mitten in Hannover – für Hannover

17 Save the Date
Ab nach Friedrichshafen zur OutDoor Messe.

18 PSA 2015 – Ja, es ist Zeit zum Umdenken!
Teil 2

22 IAPA
Eine starke Gemeinschaft
Ausbildung

26 Baumkontrolle in Kletterwäldern
Teil 2

31 Dem Namen alle Ehre
Der Klettersteig „La Panoramique“

33 Lust auf mehr Eisen?
Eugen Hüsler live auf dem AlpinTag 2015

34 Rettopia
Das Festival der Retter geht in die vierte Runde



14



31



34

KLETTERPARK SILVESTRIA

Zu verkaufen!

In Wertheim,
neben Wertheim Village

Wir suchen aus Altesgründen einen Geschäftspartner oder Nachfolger für unseren Kletterpark-Silvestria. Wir sind an der Autobahn A-3 Ausfahrt Wertheim Village 500 m vom Village entfernt. Park ist erweiterbar. Nutzflächen 2,5 ha. Kiosk und Biergarten sowie Parkplätze sind vorhanden.

Mobil:
+49 (0) 173 - 6912916

Kletterwald- Handschuhe

Volllederhandschuhe oder Strickhandschuhe*
Größen: 5* - 10
*für Kinder ab 3 Jahren

Klettergurte und Zubehör

...in Sicherheit wohlfühlen!

Berufsbekleidung
Leißing
Tel.: 05451-54500
info@leissing.de
www.leissing.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Schwindelfrei – Verlag und Agentur
Bechtloff Schmidt Schneider GbR

OBEN - Magazin für Seilgartenbetreiber und Trainer
Engersche Straße 23 , 33611 Bielefeld
0176.20478876
r.schmidt@oben-online.de
t.paas@oben-online.de
www.oben-online.de

Geschäftsführung:
Presserechtlich verantwortlich:
Raimund Bechtloff, Rainer Schmidt, Thomas Schneider (V.i.S.d.P.)

Redaktionsleitung:
Tina Paas, Rainer Schmidt

freie Autoren dieser Ausgabe:
Henning Böhmer, Walter Siebert, Marc Wilde, Heiko Poschmann,
Dorothee Sauer

Anzeigenleitung:
Rainer Schmidt

Grafik/Layout:
Max Dorian Mehandru
Dipl. Des. Rainer Schmidt
www.agenturfuergestaltung.de

Fotos in dieser Ausgabe:
Barbara Bechtloff: Titel
Rainer Schmidt: S.3, S.4(3), S.5, S.9(2), S.11, S.12, S.26, S.31, S.32(2)
Bastian Kaspert: S.4, S.14(2), S.15, S.16(2)
Quelle reskju GbR: S.5, S.34(3), S.35
KristallTurm/Aida: S.6(2)
schnurstracks: S.6
Gerd Baierl: S.6(2)
Quelle Kölner AlpinTag: S.7(2)
roject Outdoor Polska: S.8, S.10, S.13
faszinatour: S.13
Walter Siebert: S.18(3), S.19(3), S.20(6), S.21(2)
Marc Wilde: S.26(2), S.27(2), S.28(4), S.29(1), S.30(3)
Tina Paas: S.31



WAGEN SIE ETWAS NEUES

IHRE KLEINEN GÄSTE WERDEN BEGEISTERT SEIN

WWW.KANOPEO.COM

Saferoller®
SWISS MADE

Maritimes Klettern. Eins

Ein Klettererlebnis auf hoher See bietet demnächst die AIDAprima ihren Passagieren. Das Schiff, das zurzeit in Japan gebaut wird, erhält einen exklusiven Klettergarten aus dem Hause KristallTurm GmbH & Co. KG. 16 Kletterstationen in etwa zehn Meter Höhe bieten dann einen völlig neuen Ausblick auf das Meer. Die Stationen sind im AIDA-Design gestaltet und fügen sich in das Ambiente des Activity-Bereiches „Four Elements“ ein, für welchen die vier Elemente Wasser, Erde, Luft und Feuer Pate standen. Das Schiff startet im Oktober 2015 zu seiner Jungfernfahrt von Japan nach Dubai. Im März geht es auf die zweite Etappe, die in Hamburg enden wird.

KristallTurm® GmbH & Co.KG, Raiffeisenstr. 6, D-83661 Lenggries
www.kristallturm.de



Fotos: KristallTurm/Aiida

Maritimes Klettern. Zwei

Wer schon als Kind davon geträumt hat, ein Schiff zu entern, ist bei der schnurstracks Aktiv GmbH richtig aufgehoben. Diese bietet Klettern in den Wanten des berühmten Museumsschiffes RICKMER RICKMERS in Hamburg an. Von April bis Oktober können Wagemutige hier jeden Samstag bis zur zweiten Saling hinauf klettern. Diese befindet sich in einer stolzen Höhe von 30 Metern über der Wasserlinie. Wer bequem über Strickleitern oder nach alter Seglermanier kopfüber nach oben hangelnd hier angelangt ist, genießt einen wohl einzigartigen Ausblick über den Hamburger Hafen.

schnurstracks Aktiv GmbH, Holzhof 2, 21521 Aumühle, Telefon 04104-907 15 11,
Fax 04104-907 15 19, E-Mail info@schnurstracks-kletterparks.de



Foto: schnurstracks

Tipps und Tricks. Eins

Von Gerd Baierl, Geschäftsführer Kletterpark SILVESTRIA
Arbeitet Ihr auch mit Höhensicherungsgeräten? Dann kennt Ihr das Problem vielleicht: Die Kletterer ziehen das Stahlseil von der Plattform herunter, lassen es versehentlich los, das Gerät rollt sich schnell auf und schlägt hart am Gummistopper an. Dann kann das Gerät nur noch durch Öffnen entsperrt werden. Dies darf aber nur der Hersteller. Wir hatten das Problem recht oft, gerade weil wir viele Kinder als Besucher haben. Unsere Lösung: wir haben eine Druckfeder oberhalb des Gummistoppers angebracht. Nun genügt es, die Feder einfach hoch zu drücken und das Gerät löst sich wieder. Schöner Nebeneffekt: Durch die Feder schlägt das Gerät beim Hochschnellen des Stahlseils nicht so hart auf. Die Feder gibt es beispielsweise bei ebay. Kostenpunkt: etwa 2,50 Euro.



Foto: Gerd Baierl

Tipps und Tricks. Zwei

Von Gerd Baierl, Geschäftsführer Kletterpark SILVESTRIA
Probleme mit abgestorbenen Bäumen? Wir sägen diese einfach ab. Unten Erdanker eindrehen – festschrauben - fertig. Der TÜV hat das so abgenommen. Das funktioniert mit allen Stammgrößen. Je nachdem wie hoch die Plattform ist, muss der Erdanker größer sein und tiefer in den Boden eingedreht werden. Wir sparen dadurch enorme Kosten, die sonst durch das Umbauen entstehen würden. Je nach Größe des Erdankers kostet diese Variante zwischen 500 und 800 Euro.

Foto: Gerd Baierl



Der Klettersteigpapst E. Hüsler in Aktion.

Foto: Eugen Hüsler

Kölner AlpinTag 2015

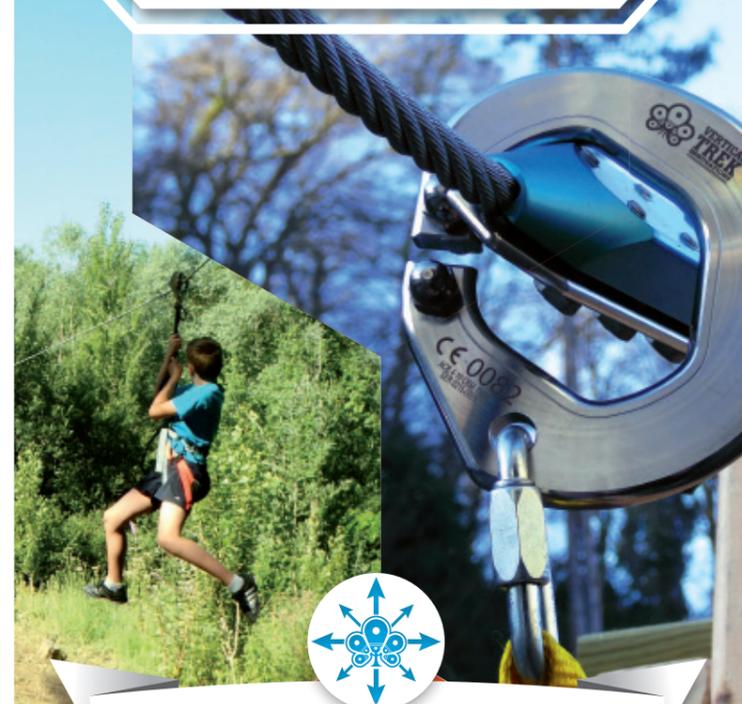
Bereits zum achten Mal findet am 24. Oktober 2015 der Kölner Alpin-Tag – das Event für Bergsport, Reisen und Outdoor - statt. Veranstaltungsort ist wieder das Forum Leverkusen. Themenschwerpunkt in diesem Jahr sind Klettersteige. Unter dem Motto „Immer schwerer, immer steiler, immer gefährlicher: Die neuen Klettersteige“ werden namhafte Teilnehmer, darunter der „Klettersteigpapst“ Eugen Hüsler und der Klettersteigbauer Heli Putz, den Besuchern Rede und Antwort stehen. Die Veranstaltung bietet aber noch mehr. Ganze 70 Programmpunkte in den Rubriken „Reise-Reportagen“, „AlpinTag Akademie“, „Seminare & Vorträge“, „Bergschulen & Reiseveranstalter“ und „DAV unterwegs“ findet Ihr hier:

www.koelner-alpintag.de/programm



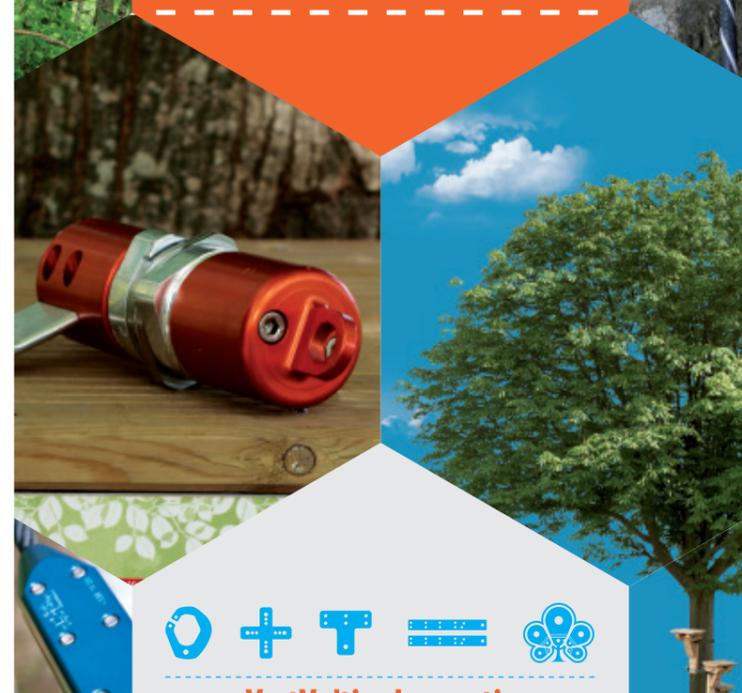
CONTINUOUS BELAY SYSTEM

VERT VOLTIGE INNOVATION



GLOBAL SOLUTIONS FOR PARKS

EASY TO USE
EASY TO INTALL
EASY RETROFITS
REQUIRES LESS STAFFING



www.VertVoltigeInnovation.com

Die Kleinsten ganz groß

Zwei unterschiedliche Konzepte für Kinderparcours

Text: Tina Paas

► Die Nachfrage steigt: Immer mehr Familien möchten auch schon mit ihren kleineren Sprösslingen im Hochseilgarten oder Kletterwald klettern. Doch was tun, wenn diese noch zu kurz sind, um an die Kletterelemente zu gelangen? Oder wenn sie mit dem Sicherungssystem der Anlage noch nicht zurechtkommen?

Kaum ein Kletterwald oder Hochseilgarten, der nicht auch einen speziellen Kinderparcours anbietet. Aber in den meisten von ihnen können Kinder erst ab einer gewissen Körpergröße, bzw. Griffhöhe klettern. Auch ein Mindestalter ist häufig vorgesehen, damit gewährleistet ist, dass die Kinder mit dem Sicherungssystem klarkommen. Das macht zwar Sinn. Dennoch wünschen sich insbesondere Familien mit Kindern unterschiedlichen Alters oft, dass auch ein Angebot für ihre Kleinsten vor Ort wäre. OBEN hat sich bei Euch umgehört, was Ihr Familien mit jüngeren Kindern anbietet

Speziell für Kleinkinder gebaut

Zwei unterschiedliche Ansätze, Klettergärten speziell für Kleinkinder zu errichten, konnten wir ausmachen: Da sind zum Einen die Kinderseilparks, in denen die Kinder durch rundherum angebrachte Fangnetze gesichert sind. In dieser Bauweise errichten beispielsweise die Firmen Project Outdoor und faszinatour Kinderseilparks für die Jüngsten. Zum Anderen finden sich die Kinderparcours, die in derart niedriger Höhe gebaut sind, dass eine Sicherung entbehrlich ist. Diese niedrigen Parcours werden meist in Eigenregie gebaut. Bei beiden Alternativen können die Kinder ohne Gurt oder Sicherungssystem unterwegs sein. Exemplarisch für diese beiden Varianten, stellen wir Euch zwei Wälder vor, die diese anbieten. ▽



Hereinspaziert: Kinderklettergarten in Posen.



Kleines Idyll: Kleine Kletterschule in Ibbenbüren.



- Drahtseile
- Tauwerk
- Takelerei
- Ketten
- Hebetchnik
- Anschlagmittel

Tecklenborg, Kegel GmbH



Reg.-Nr.: KLN 203 174



Wir hängen Sicherheit hoch auf, damit Sie sich tief ins Vergnügen stürzen können!

Als Spezialist für exzellentes Equipment, wie z.B. Drahtseile, Tauwerk, Seilzubehör und Montagmaterial beraten wir Betreiber, Erbauer sowie Planer von Hochseilgärten, Kletterwäldern und Adventure Parks.

Wir statten Parks in ganz Europa mit fachgerechtem Equipment aus. Dabei kommen ausschließlich geprüfte und zertifizierte Materialien zum Einsatz.

Der Fachbetrieb Tecklenborg, Kegel GmbH vertreibt unter anderem das einzige – baumustergeprüfte – mobile Verpresssystem, „T – Power Crimp System“.

Damit sind von der Idee, über die Planung, der individuellen Konfektionierung bis hin zur termingerechten Lieferung Höchstleistungen garantiert.

Verlassen Sie sich auf erfahrene Experten, wenn es um die Sicherheit in Ihrem Kletterwald geht. Für jedes Projekt können wir aus einem reichen Fundus von Lösungen für ganz unterschiedliche Orte und Bedingungen schöpfen – zu Ihrem Vorteil.

Wir stehen für:

Erfahrung, Termintreue, hochwertiges Material, individuelle Konzepte, Qualität und Sicherheit

Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gern.

Telefon: Herr Andre Kallweit 04 71 / 9 31 83 – 21, Fax: 04 71 / 7 63 27
Herr Carsten Klünder 04 71 / 9 31 83 – 13, Fax: 04 71 / 7 63 27

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.tecklenborg-kegel.de.

Hereinspaziert: Kinderklettergarten in Posen.

Kinderklettergarten im Freizeit- und Erholungspark „Zum Possen“

Von Weitem ähnelt der Kinderseilpark einem großen bunten Spielplatz. Kinder unterschiedlichen Alters springen, klettern, rutschen und toben lautstark umher. Drumherum sitzen die dazugehörigen Erwachsenen gemütlich auf den Bänken und beobachten ihre stolzen Kleinen.

Auf dreizehn Pfählen hat die Firma Project Outdoor hier Plattformen errichtet, die farnefrohen Baumhäusern ähneln. Die Plattformen sind verbunden mit verschiedenen Hindernissen, die es zu überwinden gilt. Diese sind so aneinander gereiht, dass sie eine Route mit einem Ein- und Ausgang bilden. Für die Kinder bildet sich daher – vergleichbar mit einem Hochseilpark für die Größeren – ein Rundparcours.

Um die Hindernisse zu überwinden, können die Kinder verschiedene Bewegungsmuster austesten. Mal gilt es, vorbei an einer riesigen Spinne durch ein Netz zu hangeln, mal muss der kleine Abenteurer über eine wackelige Brücke balancieren und mal kann er einfach entspannt eine Rutsche hinuntergleiten. Und das alles ohne Gurt oder Sicherungsseil. Das garantiert maximale Bewegungsfreiheit.

Der Parcours befindet sich in etwa in einer Höhe von drei bis vier Metern. Deswegen sind rund um die Hindernisse und die Plattformen lückenlos Fangnetze gespannt. Falls ein Kind von einem Hindernis fallen sollte, wird es in dem Netz sicher aufgefangen und kann von dort aus zurück auf das Hindernis oder die Plattform.

Der Kinderseilpark ist für Kinder ab Lauffalter konzipiert. Die Anlage ist derart stabil gebaut, dass Eltern ihre Kleinsten auch begleiten können. Kinder ab etwa sieben Jahre können dann in den benachbarten Hochseilgarten umsteigen.

Die Anlage ist nach der Spielplatznorm gebaut und vom TÜV abgenommen. Selbstverständlich ist trotz aller Sicherheitsvorkehrungen geschultes Personal vor Ort. Eine aufwändige Betreuung ist jedoch entbehrlich, so dass das System nicht viel Personaleinsatz benötigt.

Bewegungsfreiheit pur: „little climber“.



INFO

Kinderklettergarten im Freizeit und Erholungspark „Zum Possen“

Betreiber: Freizeit und Erholungspark „Zum Possen“
Geschäftsführer: Christine & Bernd Jahn
Erbauer: Project Outdoor Polska
Anzahl der Elemente: 14
Kletterhöhe: 2-4 m
Adresse: Possen 1, 99706 Sondershausen
Homepage: www.possen.de

Kleine Kletterschule im Kletterwald Ibbenbüren

Wer im Kletterwald Ibbenbüren den Schildern zur „Kleinen Kletterschule“ folgt, gelangt schnell in ein kleines Idyll. Abseits des Trubels im Wald in einer Art großen Sandkasten sind hier liebevoll gestaltete Kletterelemente in niedriger Höhe aneinander gereiht. Unter den 15 Elementen findet sich unter anderem eine kleine Teller-Seilbahn, ein Kletternetz, ein „fliegender Hund“ oder ein dickes Tau. Dazwischen befinden sich, in Anlehnung an den Kletterwald „der Großen“, kleine Plattformen aus Holz.

Der Parcours ist so niedrig errichtet, dass die Kinder ihn ohne Sicherung erkunden können. Manche Elemente befinden sich nur knapp über dem Sandboden. Andere erreichen maximal eine Höhe von 1,50 Metern. Lediglich die Rutsche am Ende ist höher. Dorthin gelangen die Kinder aber gefahrlos über eine breite Schräge mit Geländer.

Kinder von drei bis neun Jahren können sich in der „Kleinen Kletterschule“ nach Herzenslust austoben. Dementsprechend ist die Ähnlichkeit mit einem Spielplatz auch hier unverkennbar. Während die Kinder jauchzend und lachend ihre Wagemutigkeit und Trittsicherheit erproben, sitzen einige Erwachsene entspannt auf den umliegenden Bänken. Andere Elternteile, zumeist von den ganz Kleinen, gehen neben den Kindern her und nehmen diese notfalls an die Hand. Elternaufsicht ist hier auch gewollt. Denn eine Aufsicht durch einen Trainer findet nicht statt. Im angrenzenden Kiosk ist aber notfalls ein Ansprechpartner des Kletterwaldes vor Ort.

Vor fünf Jahren hat Wolfgang Placke, Betreiber des Kletterwaldes Ibbenbüren, den Parcours selbst errichtet. Auch für diesen gilt die Spielplatznorm. „Die Resonanz von unseren Kunden ist durchweg positiv“, berichtet Placke. Diese schätzen dieses zusätzliche, kostenfreie Angebot. „Die Anlage wird seit der Eröffnung gerne und viel besucht“, so Placke.



Das haben alle gern: Klettern wie „die Großen“.



INFO

Kleine Kletterschule im Kletterwald Ibbenbüren

Betreiber: Kletterwald Ibbenbüren
Geschäftsführer: Wolfgang Placke
Erbauer: Wolfgang Placke
Anzahl der Elemente: 15
Kletterhöhe: max. 1,50 m
Adresse: Ledder Str. 110, 49477 Ibbenbüren
Homepage: www.kletterwald-ibbenbueren.de

O-Töne von Euch:

Selbstverständlich gibt es auch Kletterwälder, die bereits die Jüngsten an das „normale“ Sicherungssystem heranführen. Der Vorteil liegt auf der Hand: Konzentration, Motorik und Koordination werden geschult. Hierzu erreichten die OBEN-Redaktion folgende Zuschriften von Euch:

**Karsten Roßberg, Aktiv
Nature Tours, Hochseilgarten Moritzburg**

„Wir haben vor sechs Jahren einen Kinderseilgarten für Kids ab einem Meter Körpergröße errichtet. Wir verwenden hier das gleiche Sicherungssystem wie im Hochseilgarten „für die Großen“. Der einzige Unterschied ist, dass die Kids etwas andere, leichter handhabbare Industriekarabiner benutzen. Ein bestimmtes Mindestalter ist nicht erforderlich. Wir haben Klettergäste die schon mit zwei Jahren auf Klettertour gehen und auch die schweren Stationen nicht scheuen. Aber erfahrungsmäßig starten die meisten mit drei bzw. vier Jahren. Die Eltern haben die Möglichkeit Ihre Jüngsten parallel zu begleiten. Dies wird auch gern in Anspruch genommen.

Im Mai dieses Jahres haben wir unseren zweiten Kinderseilgarten eröffnet. Hier haben wir bewusst Verbesserungen aus den jahrelangen Erfahrungen und der geleisteten Arbeit unserer Trainer einfließen lassen. So ist beispielsweise die neue Anlage an ein leichtes Gefälle gebaut. Dadurch sind die Übungen talwärts leichter. Alles was zum Berg hinauf geht, wird schwerer.

Für die Jüngsten steht natürlich der Spaß im Vordergrund, für uns aber auch die Schulung und das Training der motorischen Fähigkeiten, der Muskulatur und des Stützapparates sowie des Gedächtnisses beim ständigen Wiederholen der Abläufe beim Umhängen der Karabiner und des Sicherungsseil.“

**Jürgen Stahlmann,
Kletterwald Pottenstein**

„In unserem Kletterwald haben wir uns von Anfang an auf Familien konzentriert. Bei uns dürfen daher Kinder ab einem Alter von vier Jahren klettern. Hierbei müssen Sie von einem Erwachsenen begleitet werden. Seit diesem Jahr haben wir von Schnappkarabinern auf Clic it umgestellt. Überraschenderweise funktioniert das System auch bei vier- und fünfjährigen Gästen ganz gut. Das bedeutet, dass die Eltern die Kinder umhängen. Zu empfehlen ist das aber nur bedingt, da auch die Einweisungen viel länger dauern.“



**Little climber Kinderseilpark
von Project Outdoor**

Spezieller Seilpark für Kinder von 3-13 Jahren
Standardset bestehend aus 12 Elementen
(Holzhäuser und Seilhindernisse)
Zertifizierte Sicherheitsfangnetze
Universelle Anlage, die an unterschiedlichen Orten installiert werden kann (im Wald, am Strand, in Innenanlagen, etc.)
Mindestfläche der Installation im Freien: 1.200 qm
Mindestfläche der Installation im Innern: 150 qm
Bau erfolgt nach Spielplatznorm, TÜV-zertifiziert

Project Outdoor Polska
Homepage: www.hochseilgartenbauen.de
E-Mail: monika.gacka@projectoutdoor.pl
Tel.: 0157 / 33568774

Derzeit in Betrieb im:
Freizeit und Erholungspark „Zum Possen“
Possen 1
99706 Sondershausen
Homepage: www.possen.de



faszinatour Kinder-Hochseilpark

Spezieller Hochseilpark für Kinder
Freistehende Holzmasten, Plattformen mit Dächern und Geländern
Elemente aus unbehandeltem Lärchen- und Douglasienholz
Elemente können auf Wunsch individuelle Themen aufgreifen
Zertifizierte Materialien des Spielplatzbaus
Bau erfolgt nach Spielplatznorm

Faszinatour Touristik-Training-Event GmbH
Abteilung Konzeption & Bau
Homepage: www.faszinatour.de
E-Mail: hochseilgarten@faszinatour.de
Tel.: 08323 / 9656 22

Derzeit in Betrieb in:
Betriebsstätte Sommerrodelbahn Wald-Michelbach
Kreidacher Höhe 2
69483 Wald-Michelbach
Homepage: www.sommerrodelbahn-wald-michelbach.de

**CREATIVE
TECHNOLOGY**



SMART BELAY
www.edelrid.de



Jeder Gruppe kann ihre Herausforderung individuell wählen.

Mitten in Hannover – für Hannover

Der Seilgarten Hannover ist als fester Bestandteil der hannoverschen Kinder- und Jugendarbeit ein ganz besonderes Projekt.

Text: Henning Böhmer
Fotos: Bastian Kaspert

► **Es gibt sicherlich nur wenige Seilgärten, die so zentral in der Stadt liegen, wie der Seilgarten Hannover. Die Anlage ist fünf Minuten von einer U-Bahn Station am Rand des hannoverschen Stadtwaldes „Eilenriede“ entfernt fußläufig zu erreichen und ist auf dem städtischen Spielpark „Wakitu“, einer offenen Einrichtung für Kinder, beheimatet. Unsere Anlage hat daher eine enge sozialräumliche Ausrichtung.**

Die traditionelle Seilgartenanlage, auf der ausschließlich mit Toprope-Sicherung gearbeitet wird, ist in dieser Form sicherlich Deutschlands größte Anlage. Von März bis November stehen 29 unterschiedliche Elemente für soziale Trainings und Freizeitveranstaltungen zur Verfügung. Die verschiedenen Elemente bieten unterschiedlichste Herausforderungen und können so den pädagogischen Anforderungen unserer Besuchergruppen in differenzierter Weise gerecht werden.

Aber was ist eigentlich das Besondere an diesem „Projekt“, das jährlich von 11.000 jungen Menschen besucht wird und nun schon seit über 12 Jahren Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt ist?

Der Seilgarten ist eine Bildungseinrichtung

Der Seilgarten Hannover versteht sich als Projekt der hannoverschen Kinder- und Jugendarbeit und wird durch einen Kooperationsverbund betrieben. Träger aus der Kinder- und Jugendarbeit haben sich zusammengetan, um in Kooperation zwischen Schule und Jugendarbeit passgenaue Programme für pädagogische Prozesse zu entwerfen und durchzuführen. Aus diesem Grund sind fast alle Trainer und Trainerinnen pädagogische Fachkräfte mit entsprechender ERCA-zertifizierten Seilgartenqualifikationen (Konstrukteure/innen, Retter/innen, Betreuer/innen). Der Betrieb wird durch die SJD-Die Falken und durch eine Projektleitung organisiert und von der Stadt Hannover gefördert.

Der Seilgarten ist selbstgebaut

Der Seilgarten Hannover ist durch die Trainer und Trainerinnen in Eigenarbeit errichtet worden. Die Qualifikation dazu erwerben die meisten durch Seilgartentrainerausbildungen, die der Verein für Erlebnispädagogik und Jugendsozialarbeit – VEJ e.V. schon seit über 20 Jahren anbietet. Die Anlage ist ERCA zertifiziert und wird nach der EN 15567 betrieben. Regelmäßige in- und externe Inspektionen, PSA-Prüfungen und Baumkontrollen garantieren ein hohes Maß an Sicherheit. In das Sicherheitskonzept der Anlage ist das Wissen vieler ERCA-Mitglieder eingeflossen.

Der Seilgarten ist fester Bestandteil von Bildungsprozessen

Die am Seilgarten beteiligten Kooperationspartner sind die Albert-Schweitzer-Grundschule, BBS Burgdorf, BBS 3 Hannover, Landeshauptstadt Hannover, der Jugendverband der ev. Freikirchen, SJD-Die Falken, das Bildungszentrum Stephansstift und der VEJ e.V. Diese Einrichtungen haben schon seit Jahren die Veranstaltungen im Seilgarten fest in ihren Unterrichtsplan und die allgemeine Jahresplanung eingebaut, so dass die im Seilgarten initiierten und begleiteten Prozesse kontinuierlich in Schule und Jugendarbeit fortgesetzt werden können. So ist ein besserer Transfer von Lernerfahrungen sichergestellt. Neben der Nutzung von Hochseilelementen wird im Seilgarten auch mit einem Trainingsteil am Boden gearbeitet, das kooperative Spiele und Niedrigseilgartenübungen zum Inhalt hat.

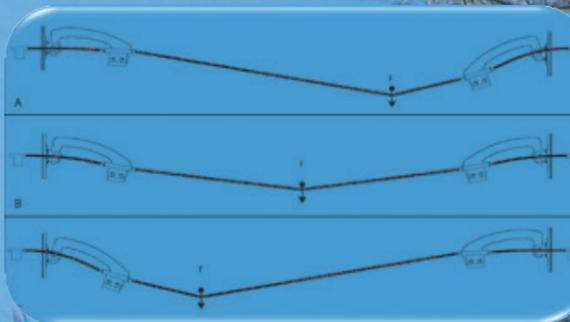


Partnerübung als Bildungsprozess.

Der Seilgarten bietet eine hohe Betreuungsqualität

Im Seilgarten wird mit einem durchschnittlichen Betreuungsschlüssel von 1:6 gearbeitet. Auf diese Weise ist es möglich, sehr differenziert zu arbeiten und Personen mit größerem Förderbedarf besonders intensiv zu betreuen. Große Klassen können auf diese Weise in kleineren Gruppen eingeteilt und besser begleitet werden. Die Mitarbeiter des Seilgartens ergänzen sich mit ihren Qualifikationen (Lehrer/innen, Erzieher/innen, Sozialarbeiter/innen) passend für die unterschiedlichen Zielgruppen. So können z.B. Lehrer/innen und Sozialarbeiter/innen gemeinsam Gruppen im Bereich Übergang Schule/Beruf betreuen oder Sozialarbeiter/innen und Therapeuten/innen Gruppen im Bereich der Drogenhilfe.

Roperoller³®
Ziproller³®
Seilrutschenparcours
Continuous Ziplines
RR/ZR Canopytours



on-the-ropes
ropes course construction & belay-systems
Am Graben 4, 42477 Radevormwald, Germany
T: +49-2191-4601947 E: info@on-the-ropes.de
www.roperoller.de

INFO

Betreiber:
Kooperationsverbund Seilgarten Hannover
– c/o Die Falken

Geschäftsführung:
Jörg Weihrauch, Bastian Kaspert

Erbauer:
Eigenbau der Projektbeteiligten

Anzahl der Elemente:
29

Sicherungssystem:
Top-Rope

Gurte:
Singing Rock

Helme:
Petzel und Edelrid

Top-Rope
gesichert
hoch hinauf.





Intensive Betreuung ist bei uns garantiert.

Der Seilgarten ist in der ERCA

Der Seilgarten und mehrere Kooperationspartner sind schon seit vielen Jahren in der ERCA und nutzen das Knowhow und den Austausch mit dem Dachverband und den Kontakt zu einer Vielzahl von pädagogisch arbeitenden Einrichtungen aus der Jugend- und Bildungsarbeit mit ähnlichem Konzept. Aus diesem Grund ist eine Beteiligung an der Verbandsarbeit innerhalb der ERCA für uns selbstverständlich.



Auch mal an die eigenen Grenzen kommen.

Ehrenamt im Seilgarten

Für viele von uns ist der Seilgarten ein Ort geworden, der weit über das Berufliche hinausgeht. Bei der jährlichen In- und Außerbetriebnahme, bei Sonderveranstaltungen und der Netzwerkarbeit werden auch viele ehrenamtliche Stunden in dieses Projekt investiert, das ohne zusätzliches Engagement nicht funktionieren würde.



Auch so kann Unterricht im Grünen aussehen.

Seilgarten als Ausbildungsstätte

Der Seilgarten ist schon lange ein Ausbildungsort für ERCA-zertifizierte Seilgartenausbildungen geworden. In nur wenigen Anlagen deutschlandweit ist es möglich, so viele unterschiedliche Elemente innerhalb der Ausbildung kennen zu lernen. Da der VEJ e.V. als zertifizierte Ausbildungsstelle Mitglied in der Seilgartenkooperation ist, werden auch eine Vielzahl von Qualifikationen und Fortbildungen im Seilgarten Hannover durchgeführt, die für alle Interessierten offen stehen.

Im Laufe der Jahre hat sich deutlich gezeigt, dass ein hoher Bedarf an pädagogisch qualifizierten Lernprogrammen für Schule, Kinder- und Jugendarbeit besteht. Fast 70 Trainer und Trainerinnen stehen für die Programmbegleitung im Seilgarten Hannover zur Verfügung. Jedoch reichen unsere Kapazitäten bei weitem nicht aus, um den Bedarf an „Unterricht im Grünen“ zu decken. Wir würden uns für die Zukunft wünschen, dass viele außerschulische Lernorte im „naturnahen Sozialraum“ entstehen und so Kindern und Jugendlichen der Handlungs-, Lern- und Erlebnisraum Natur auch in der Stadt wieder näher gebracht werden kann. ▶

Save the Date



Vom 15. bis 18. Juli 2015 heißt es wieder:
Ab nach Friedrichshafen zur OutDoor Messe.

► Bereits zum 22. Mal (!) findet die OutDoor statt. Sie gilt als Leitmesse der Outdoorbranche. Mehr als 20.000 Fachbesucher zieht der Messe-Event alljährlich an. In diesem Jahr werden 900 Aussteller aus 40 Nationen in 12 Hallen und auf dem Außengelände neue Produktentwicklungen vorstellen. Nebenbei locken Aktivitäten im Slackline-Park, an der Boulderwand oder auf dem Wasser und ein vielseitiges Vortragsprogramm.

Die OBEN erscheint in diesem Jahr frühzeitig vor der OutDoor - eine prima Gelegenheit, Euch einen Überblick zu geben, wer aus der Seilgarten- und Kletterwaldbranche auf der Messe vertreten sein wird. Denn wir finden: Ein Besuch auf der OutDoor lohnt sich stets.

OutDoor 2015

Wo: Messe Friedrichshafen, Neue Messe 1, 88046 Friedrichshafen
Wann: Mittwoch, 15. Juli bis Samstag, 18. Juli 2015
Öffnungszeiten: Mi.-Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr, Sa. 9.00 bis 17.00 Uhr
Kostenbeitrag: Tageskarte 16,00 Euro im Vorverkauf, 29,00 Euro an der Tageskasse
Weitere Infos: www.outdoor-show.de



B3-201 Skylotek



B3-100 CoudouPro



B2-404 Edelrid
B2-505



FG-AK6 Clic-It



B1-111 Aliens



Czech Village SingingRock
B2-407



Czech Village tendon
B2-404



B3-100 Kong



FG-WA7/1 Monkey Hardware GmbH

B2 - 402 Petzl
FG - AK4 Slackline-Tools
FG - WB10/1 ID Sports GmbH
Gibbon Slacklines



Continuous Belay System



SafetyLine - das neue einfache Sicherungssystem

- sicherere und einfache Anwendung
- simples und logisches System
- geringe Investitionskosten
- einfache, schnelle Montage und Umrüstung
- keine jährlichen Wartungskosten
- geringes Karabinergewicht
- gute Ergonomie
- umfangreiches Zubehör, wie Weichen etc.
- CE 0123 EN 795B
- Österreichisches Qualitätsprodukt
- verschiedene Farben
- EN 15567 - System entspricht Klasse E



Information-Vertrieb:

Abenteuerpark - Betriebs und Errichtungs- GmbH
Stoderstrasse 114
8962 Gröbming - Austria info@abenteuerpark.at
Tel: +43 3685 22245
www.hochseilgarten.at

Henning Böhmer

VEJ Geschäftsführer, Mitglied der Projektleitung
Eine Dokumentation über den Seilgarten
Hannover ist unter http://seilgarten-hannover.de/wp/?page_id=827 zu finden.

Internet: www.seilgarten-hannover.de

Mail: info@seilgarten-hannover.de

Geschäftsstelle:

Seilgarten Hannover
SJD - Die Falken, Bezirk Hannover
Waldersee Str. 100

30177 Hannover
Tel.: 0511 / 69 66 003
Fax: 0511 / 34 05 784
eMail: info@seilgarten-hannover.de

Wakitu:
Hohenzollernstraße 57 30161 Hannover

PSA 2015 – Ja, es ist Zeit zum Umdenken!

Teil 2 (Teil 1 veröffentlicht in Oben #012)

Text und Fotos: Walter Siebert

► **Rasch sind die zwei Monate vergangen, es wird Zeit, den zweiten Teil zu schreiben.**

Die Seilgartenbranche ist voll mit den Saisonöffnungen beschäftigt, Ausbildungen werden durchgeführt, Inspektionen sollen möglichst zeitnahe mit der Eröffnung durchgeführt werden. Ja, es wird noch gebaut, es wird renoviert. Die Branche ist sehr wetterabhängig, vor allem in Mittel- und Nordeuropa, ein verregnetes Pfingstwochenende erzeugt traurige Gesichter.

Für mich war es eine Zeit des Testens und vieler Gespräche, weil dank der Artikel in der Zeitschrift „Oben“ (Ja, sie wird wirklich von der Branche gelesen!) wurde ich sehr oft auf meine Arbeit angesprochen, bekam Unterstützung, wurde oft gebeten, dies oder das zu testen.

Die gute Nachricht zuerst: Ich kann alles, was ich im letzten Artikel geschrieben habe, bestätigen, was die beschriebenen Ergebnisse und Ablegekriterien betrifft, gab es keine Überraschungen.

Eine der häufigsten Fragen an mich war: „Haben sich die Hersteller schon an Dich gewendet?“ – mit einem Unterton, der zwischen den Zeilen signalisierte: Die Hersteller werden Dich nicht lieben.

Mittlerweile habe ich eine Standardantwort, von der ich auch überzeugt bin:

„Viele Hersteller werden erfreut sein über meine Arbeit. Dort sitzen auch Leute, denen dieser Planet nicht egal ist, die dereinst auf die Fragen ihrer Kinder, was sie denn getan hätten, um die Umweltprobleme nicht zu verschlimmern, mit einem ruhigen Gewissen antworten wollen.“

Meine Arbeit wendet sich an genau diese, die nicht Umsatz um jeden Preis machen wollen, sondern nachhaltige, langfristige Produkte produzieren wollen.

Und denen kann ich signalisieren: Ihr habt wirklich in den letzten Jahrzehnten (viele sind seit Jahrzehnten tätig) tolle Produkte herausgebracht, die man verwenden kann, solange sie nicht zerstört sind.

Da die Ablegereife aus einem verständlichen Sicherheitsbedürfnis eher zu kurz bemessen wird, habe ich nun ausreichend Daten, dass diese Vorsicht unbegründet ist.

Vorschläge für Veränderungen bringe ich am Ende des Artikels.

Ich möchte mich nun dem einzigen offenen Thema widmen: Stark benutzte Topropeseile, die tausende Male durchgewalkt wurden.

Vorab möchte ich mich bei Prof. Bruckner von der Technischen Universität Wien für die Betreuung im Rahmen des „Werkstoffseminars“ bedanken. Ziel dieses Seminars ist laut Professor, dass Technikstudenten „einmal in ihrem Studium was praktisches machen und nicht nur theoretisieren.“ Hah, genau das richtige für mich.

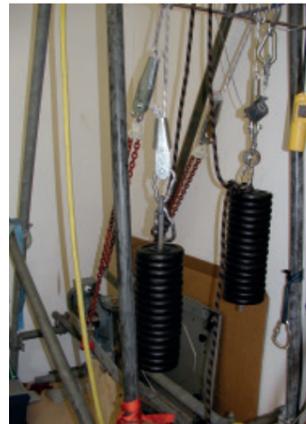
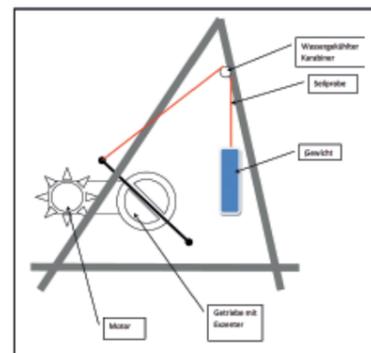
Der erste Schritt war, einen Topropesimulator zu bauen. Das war wieder nur mit tatkräftiger Unterstützung von Alex Katz (Seilgarten Dobelmühle) möglich, der mir zu einer Getriebemotor-Lösung riet.



Die Firma „Meidlinger Gerüstbau“ (Meidling ist der 12. Wiener Gemeindebezirk) unterstützte mich und lieh mir ein passendes Baugerüst („solange Sie's brauchen“)

Der Getriebemotor zieht mittels zwei Exzenterhebeln ein Seil über eine Umlenkung. Auf der anderen Seite hängt jeweils ein Gewicht, das sich im Takt – in diesem Fall alle 3 Sekunden 1 Mal - auf und abbewegt.

Auf der Zugseite tritt ungefähr das Doppelte der Last auf, nach einigen Versuchen verwendete ich 40 kg, damit ich die „Normperson“ von 80 kg simulierte.



Als Seilendverbindung wählte ich Seilschlösser, da ich damit gute Erfahrungen habe und vor allem Referenzwerte.

Der Vorteil: Ich kann die Probe so wie sie ist in der Zerreißmaschine testen.

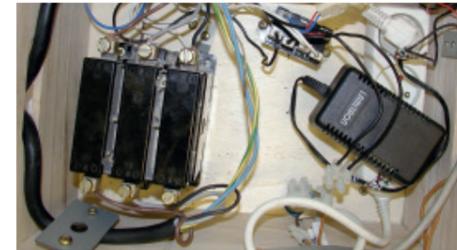
Nun ging es los. Mit dieser Maschine kann ich jetzt in 1 Stunde 1000 Zyklen, also an einem Tag fast 10000 „Ablassvorgänge“ simulieren – dachte ich, doch der erste Flop stellte sich nach 10 Minuten ein: Das Seil schmolz wegen der Reibungshitze im Karabiner glatt durch.

Gut, dass wir beim Topropen längere Pausen haben ...



Au weia. Was tun? Ich hatte die Idee, einen wassergekühlten Karabiner zu erfinden, und – voila – hier ist er: Es ist ein Stahlrohr mit einem Durchmesser von 1 cm, hat also den gleichen Radius wie ein Stahlkarabiner. Eine Wasserpumpe drückt aus einem Eimer ca. 10 Liter Kühlwasser pro Minute durch das Rohr.

Mit Wirkung! Ich konnte das Seil damit auf einer Dauer-Gebrauchstemperatur für Polyamid von 100 Grad C halten.



Nach einem Tag hatte ich alle Kinderkrankheiten behoben: Ein Mal zerstörte ich das Rohr und setzte das Labor unter Wasser – da erfand ich eine Notabschaltung für die Pumpe und für den Topropesimulator.

Übrigens ganz im Sinne der Arbeit aus alten Teilen aus meinem Keller. Der Schütz für die Notabschaltung ist mindestens 50 Jahre alt ...



hochkant

Die Erlebnismacher!

Konzeption | Planung | Bau www.hochkant.de

Nun läuft das Ding und liefert seit zwei Monaten interessante Erkenntnisse.

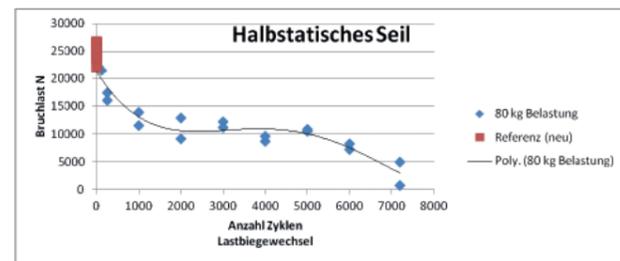
Als erstes mein „Referenzseil“, ein unbenutztes 7 Jahre altes Statikseil. Es hat einen „normalen“ Aufbau, also einen Kern aus 12 Litzen.



Dieses Bild zeigt ein typisches Bruchverhalten. Nach wenigen Zyklen bricht nicht mehr das Seil „im Ganzen“ sondern zuerst der Seilkern.

Dies deutet darauf hin, dass der Kern durch innere Reibung schwer geschädigt wird.

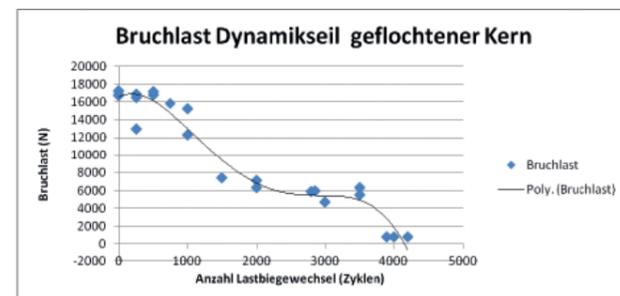
Bemerkenswert ist der starke Abfall in den ersten 1000 Zyklen, danach geht es lange weiter, ohne weitere Schwächung. Hier sieht man, wie falsch man liegen kann, wenn man nach den ersten Versuchen darauf schließt, dass es weiter so bergab geht.



Bei 7000 Hin- und Herbewegungen war dann Schluss – das eine Seil riss in der Maschine, das andere hielt immerhin noch 500 kg.

Nun zu einem Hallenseil. Dieses hat einen ganz anderen Aufbau, der Kern ist aus einem Stück verwoben.

Und hier sind die Ergebnisse: Eine ähnliche Kurve, nur viel kürzer! Nach spätestens 4500 Zyklen war Schluss. Interessant ist auch, dass das Seil deutlich heißer wird als das Statikseil.



Nach ca. 3000 Zyklen kommt der Kern durch den Mantel ... so etwas hatte ich schon früher gesehen, mir aber nicht erklären können:

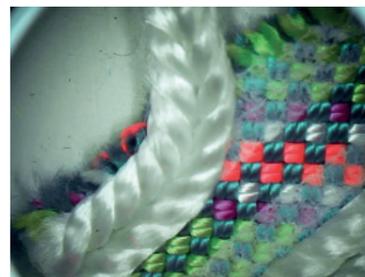
Bald darauf reißt zuerst der Kern und gleich darauf auch das Seil.

Achtung!
Bei Seilen, die über engen Radius gewalkt werden, wird der Kern geschädigt. Sie sollten nicht mehr für harte Stürze (statisch gesicherte Faktor 2 Stürze) verwendet werden.

Zum Schluss die Überraschung:

Ein Kletterseil mit einem Aufbau wie das Statikseil (Litzenkern), allerdings sind die äußeren Litzen mit dem Mantel verklebt, können sich also nicht verschieben. Ich war gespannt.

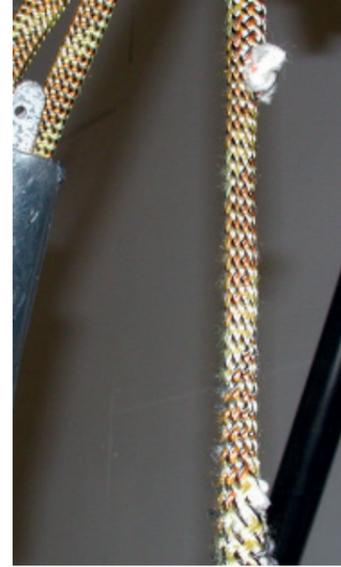
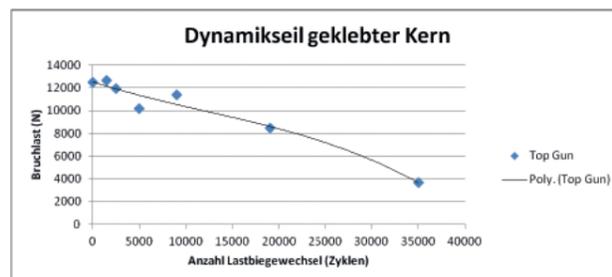
Im Bild unten sieht man den Klebstoff am Mantel (der graue Film).



Erste Überraschung: Das Seil wurde um 20 - 30% weniger heiß als die anderen Seile.

Zweite Überraschung: Der Motor lief und lief und lief ... tagelang (in der Nacht schaltete ich immer ab) ohne dass das Seil nennenswerte Gebrauchsspuren aufwies.

Nach 30.000 Zyklen, also fast 10 Mal so viel wie beim anderen Dynamikseil, war schließlich Schluss. Der Mantel löste sich auf und das Seil lief nur mehr am Kern. Ich brach ab, weil erstens so ein Seil nicht mehr verwendbar ist und zweitens, weil es möglicherweise noch auf den Litzen eine Woche weitergelaufen wäre.



Ein nächster Schritt wird sein herauszufinden, ob diese Ergebnisse sich auch in praktischen Erfahrungen niederschlagen.

Schlussfolgerungen: Meine Vorschläge und Wünsche für Veränderungen:

1. Topropeseile nur zum Topropen verwenden.

Seile, die stark durchgewalkt werden (umgelenkt, Halbmastwurf usw.), gut auf Unregelmäßigkeiten im Seilkern überprüfen ...alle 1000 Zyklen durch die Hand laufen lassen.

So sieht ein teilweiser Riss des Kerns unter Belastung aus.



2. Die Normen und Standards von Seilen und Gurten sollten an die Norm für Rundschnellen (EN 1492) angepasst werden und folgender Satz aufgenommen:

„Es gibt keine zeitliche Ablegereife für Seile und Gurte aus Polyamid.“

3. Gewöhnliche Bergsteigerbandschnellen sollten, um das zu erfüllen, durch Kernmantelkonstruktionen ersetzt werden, die es bereits am Markt gibt.
4. Die Hersteller können und sollen in ihre Gebrauchsanweisungen das gleiche hineinschreiben.
5. Nach Möglichkeit sollten die bekannten Stellen, wo Gurte verschleissen, geschützt bzw. austauschbar gemacht werden, so dass wegen einer durchgewetzten Schlaufe nicht der ganze Gurt weggeworfen werden muss.

Dann hat die Branche mit wenig Aufwand große Wirkung auf die Nachhaltigkeit geleistet.



Walter Siebert

Erstinspektionen
Folgeinspektionen
Gutachten
Gerichtlich Zertifizierter Sachverständiger (Gutachter)
Unabhängige Inspektionsstelle „Typ A“ gemäß EN ISO/IEC 17020:2012

A-1050 Wien
Ramperstorffergasse 37
Tel.: +43 664 102 8487
Fax: +43 (1) 545 32 00 32
e-mail: office@siebert.at
http://www.siebert.at

CLIC-IT ADVENTURE

Kommunizierendes Sicherungssystem
Verhindert ein beidseitiges Aushaken der zwei Karabiner.

Pädagogisch Wertvoll
Der Anwender bleibt völlig frei in seiner Bewegung. Geeignet ab 6 Jahren. Es sind kaum Änderungen im Park nötig.

Robuster und langlebiger Mechanismus
Alles Teile sind austauschbar. 2 Jahre Garantie.

Neuheiten
Jetzt noch einfacher!

C-ZAM
Verbesserter Halt.
Schnellere Montage.
Verbesserte Widerstandsfähigkeit.

C-CONNECT
Sicherungspunkt für CLIC-IT mit integriertem Magneten. Ideal für Aktionselemente wie Tarzansprünge und in der Anwendung bei Höhensicherungsgeräten, Basejumps etc.

Marcel Schneider - Vertrieb CLIC-IT Deutschland - Mobil: +49 176 23 54 79 58 - Mail: marcel.schneider@clic-it.eu - Site: www.clic-it.eu



Eine starke Gemeinschaft IAPA

Wer den Namen IAPA bisher noch nicht kannte, sollte jetzt genauer lesen:

- ⊗ Kompetenter Ansprechpartner für alle Belange rund um den Abenteuerpark
- ⊗ Interessenvertretung der Parkbetreiber gegenüber dem Gesetzgeber und in der Normarbeit
- ⊗ Abnahme und Zertifizierungsprogramm für Abenteuerparks
- ⊗ Werbung für die Abenteuerparks der Mitglieder
- ⊗ Qualitätsauszeichnungen und Förderung von Innovationen
- ⊗ Umfassende Ausbildungen und Seminare
- ⊗ Zertifizierung von Personal
- ⊗ Schutz und Krisenbetreuung für Mitglieder
- ⊗ Ein starkes Netzwerk und familiäre Gemeinschaft



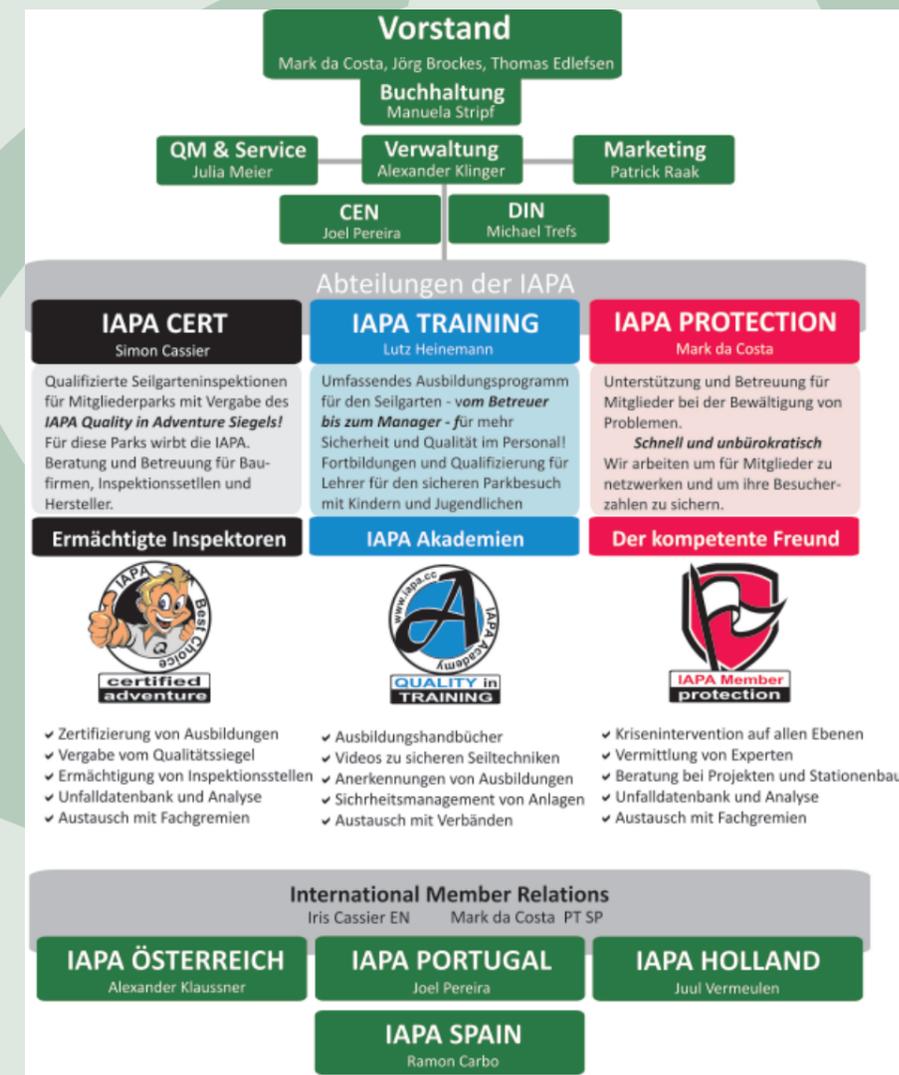
Die IAPA wurde 2007 gegründet, um in der schnell wachsenden Branche der Kletterwälder/Abenteurparks den fachlichen Austausch unter Erbauern, Betreibern, Behörden und interessierten Fachleuten zu fördern.

Unser Ziel ist es, die Sicherheit für Gäste und Mitarbeiter von Abenteuerparks zu erhöhen. Durch Ausbildungskurse für Parkmitarbeiter und Fachseminare zu Themen rund um den Abenteuerpark bietet die IAPA Fortbildungsmöglichkeiten an, um die verantwortlichen Betreiber auf den neuesten Stand zu bringen.

Mit dem IAPA Meeting, ein Kongress mit Messe, wurde eine Plattform geschaffen, um sich mit Kollegen aus unterschiedlichen Regionen und Ländern zu treffen, sich auszutauschen, Workshops zu besuchen und die neuesten Entwicklungen für Abenteuerparks vorzustellen oder zu begutachten.

IAPA Mitglieder sind eng mit der Abenteuerpark-Branche verbunden und so in der Lage, als Verband immer nah am Puls des Geschehens zu sein.

Die IAPA ist stark, weil sie gezielt arbeitet und strukturiert wurde, um die Belange der Mitglieder zu vertreten. Ab 2014 bieten wir ergebnisorientiert neue wertvolle Dienstleistungen an und haben aus den Erfahrungen seit 2007 gelernt. An unserem Organigramm erkennst du deine Vorteile:



Nachgefragt ...bei Lutz Heinemann, Coordinator IAPA Training

Hallo Lutz! Gefühlt sind wir gerade erst in die Saison gestartet, da stehen in einigen Bundesländern diesen Monat schon die Sommerferien vor der Tür: Also absolute Hochsaison in den Kletterparks und Kletterwäldern der Republik! Was gibt es da aus Verbandssicht zu berichten?

Lutz: Mit den vielen Schulklassen, die derzeit die Adventureparks als Ziel für ihre Wandertage und Klassenfahrten wählen, ist das Thema Lehrerfortbildung weiterhin hoch aktuell. Einige Kultusministerien fordern ja bereits von ihren Lehrkräften einen Schulungsnachweis, der die Lehrer befähigt, Ausflüge in Kletterparks zu planen und zu begleiten. Deshalb arbeitet Sven Schindelwick (Mitglied im Lehrerteam bei IAPA Training) aktuell an der Konzeption dieser Schulung. Die Entwicklungsphase wird Sven bis Ende September abgeschlossen haben, dann werden die Schulungsunterlagen, Teilnahmebescheinigungen und PowerPoint-Präsentationen erstellt. Und so wird Sven die Lehrerfortbildung als Komplettpaket allen Mitgliedern auf dem Symposium im November 2015 vorstellen und präsentieren!

Unser Wunsch ist es natürlich, dass die Mitglieder dann auch anfangen, dieses Tool aktiv ab 2016 zu nutzen. Die Mitglieder, die einen Sicherheitsmanager haben, können dann im Namen der IAPA die

Schulung durchführen und diese für sich nutzen. So eignen sich die Schulungen z.B. als PR-Maßnahmen oder zur Kundenbindung. Damit haben wir eine klassische Win-Win-Situation, von der alle profitieren! Des Weiteren dient die Schulung als präventive Maßnahme, um zukünftigen politischen Entwicklungen zuvor zu kommen.

Nicht umsonst taucht das Wort „international“ im Namen der IAPA auf. Was tut sich derzeit im internationalen Bereich des Verbandes?

Lutz: Das ist ein spannendes Thema mit vielen Wens und Abers, aber wir bemühen uns diese Zukunftsvision weiter zu verfolgen! Ab 2016 soll es zwei neue IAPA-Akademien außerhalb Deutschlands geben. Mit Mitgliedern aus der Schweiz und aus Schweden laufen derzeit die Verhandlungen. Wir von IAPA Training sind der Meinung, die richtigen Betreiber für die Akademiestützpunkte gefunden zu haben. Der Vorstand muss abschließend noch die Voraussetzungen prüfen und letztendlich zustimmen. Zudem hat der Verband erstmals eine Ausbildung außerhalb Europas durchgeführt – nämlich in Korea! Dazu mehr in der kommenden Ausgabe.

Danke für das Interview!

Lutz: Ich habe zu danken!



Lutz Heinemann,
Coordinator IAPA Training



Wichtige Termine

IAPA-Trainer im touristischen Hochseilgarten (Adventure Park)
- Teilnahmebeitrag:
880 € zzgl. MwSt für IAPA-Mitglieder,
1.260,50 € zzgl. MwSt für Nichtmitglieder,
exkl. Verpflegung und Unterkunft.
Termin A: 20.-24. April 2015 (Mo-Fr) Titisee Neustadt
Termin B: 16.-20. November 2015 (Mo-Fr) Detmold

IAPA-Sicherheitsmanager im touristischen Hochseilgarten (Adventure Park)
- Teilnahmebeitrag:
880 € zzgl. MwSt für IAPA-Mitglieder,
1.260,50 € zzgl. MwSt für Nichtmitglieder,
exkl. Verpflegung und Unterkunft.
Termin A: 27. April-1. Mai 2015 (Mo-Fr) Titisee Neustadt
Termin B: 18.-22. Januar 2016 (Mo-Fr) Detmold

IAPA Tree Rigger (Seilzugangstechnik für Parkbau und Inspektion) in Speyer - Teilnahmebeitrag:
780 € zzgl. MwSt für IAPA-Mitglieder,
950 € zzgl. MwSt für Nichtmitglieder,
exkl. Verpflegung und Unterkunft.
Termin A: 09.-14. März 2015 (Mo-Sa)
Termin B: 06.-11. Juli 2015 (Mo-Sa) in englisch
Termin C: 19.-24. Oktober 2015 (Mo-Sa)

IAPA Drahtseilkunde (Für Parkbauer, Kontrolleure und Inspektionsstellen)
- Teilnahmebeitrag:
600 € zzgl. MwSt für IAPA-Mitglieder,
850 € zzgl. MwSt für Nichtmitglieder,
exkl. Verpflegung und Unterkunft.
Termin A: 07.+08. Februar 2015 (Sa-So) Marbach am Neckar
Termin B: in englisch: 04.+05. Juli 2015 (Sa-So) Kandel
Termin C: 17.+18. Oktober (Sa-So) Kandel

Diese Gründe sprechen für die IAPA

Wir leben das Prinzip „Keep it simple“

- ⊗ **Am Beispiel der Einfachseiltechnik.**
Wird die zu rettende Person nicht mit dem Retter abgeseilt, ist die Einfachseiltechnik industrieller Standard in allen Bereichen der Höhenarbeit.
- ⊗ Alle IAPA Parks arbeiten mit Halb- bzw. Vollautomaten der EN 341 Typ A-Norm, welche exakt für diesen Zweck zertifiziert sind. Die Norm beschreibt die genauen Details der Technik.
- ⊗ Unsere Rettungsstandards und die Grundlagen der industriellen Rettung basieren auf dem Regelwerk BGR 199 „Benutzung von persönlichen Schutzausrüstungen zum Retten aus Höhen und Tiefen“. Besonders die Rettung aus einer Steigschutzeinrichtung, die Rettung einer frei hängenden Person und die Rettung aus einer Seilschwebbahn stellen die identischen Situationen dar, wie wir sie im Abenteuerpark vorfinden.
- ⊗ **Die Doppelseiltechnik ist notwendig im Seilzugangsbereich. Diese wird in der IAPA im Level der Baumrigger geschult.**
In Anlehnung an der TRBS 2121 Teil 3 von der ISO 22846-1/2 – Rope Access Principles – Code of practice for rope access systems bilden wir unsere Standards.
- ⊗ **Eine schlanke Verbandsstruktur spart Zeit und Geld. Die IAPA ist auf dem Weg zum „grünen Büro“.**
Seit Anfang 2013 möchten wir den Weg zu einer papierfreien Verwaltung schaffen, einem sogenannten „grünen Büro“. Das Team der IAPA überarbeitet alle vorhandenen Daten und speichert diese aktualisiert in einer sogenannten „Cloud“. Diese Cloud ermöglicht einen geschützten Zugriff auf die Daten von überall auf der Welt. Somit können wir in Zukunft auf sehr viel Papier, Druckertinte bzw. Toner und Stauraum verzichten. Eine schlanke Struktur spart nicht nur Zeit sondern auch Geld, welches so zur Weiterentwicklung des Verbandes und für die Mitglieder eingesetzt werden kann.
- ⊗ **Die IAPA Akademie – Ausbildung deutschlandweit und über das ganze Jahr.**
Unser Ziel ist es, ein deutschlandweites Angebot der IAPA Ausbildung anbieten zu können. IAPA Mitglieder profitieren hier von den günstigen Konditionen und der umfangreichen Informationspolitik.

- ⊗ **Eine klare Beitragsstruktur**
- ⊗ 80 Euro für Trainer, also selbständige Mitarbeiter von Vollmitgliedern, die als IAPA Trainer, Sicherheitsmanager, Baumrigger oder IAPA Ausbilder arbeiten.
- ⊗ 500 Euro für Sponsoren, also Hersteller und sonstige Firmen, die keinen Park besitzen oder betreuen.
- ⊗ 800 Euro für Vollmitglieder mit Stimmrecht für den ersten Park. Der zweite Park kostet 400 Euro, jeder weitere Park ist kostenfrei.
- ⊗ Die Mitglieder profitieren von vielen Vergünstigungen durch Rahmenverträge mit diversen Herstellern. Ein Kriseninterventionsteam unterstützt Parkbetreiber in schwierigen Situationen. Auch das Qualitätssiegel wird durch eine Mitgliedschaft erworben.
- ⊗ **Zukunft der IAPA**
- ⊗ neue internationale Website mit nationalen Unterseiten
- ⊗ „grünes Büro“ spart Zeit und Geld und schont die Umwelt
- ⊗ Mitgliederbefragungen zur Weiterentwicklung des Verbandes
- ⊗ Willkommenspakete für neue Mitglieder
- ⊗ hochwertiges IAPA Qualitätszertifikat zum Aushang in den Anlagen
- ⊗ Informationsmappe für alle Mitglieder mit aktuellen Informationen



Die neuen Rettungs- und Schulungsvideos stehen nun auf der IAPA-Homepage bereit.



Trainerausbildung in der IAPA-Akademie Süd am Titisee im Mai 2015.



Baumkontrolle in Kletterwäldern

Teil 2 (Teil 1 veröffentlicht in Oben #012)

Text und Fotos(12): Marc Wilde

► 'Echte Risse'

Ein weiteres, wichtiges Merkmal bei der gemäß DIN EN 15567 jährlich durchzuführenden Baumkontrolle sind Risse in allen möglichen Formationen.

'Springen' einem bei der Baumkontrolle Risse an Wurzelanläufen, dem Stammfuß, dem Stamm oder weit ausladenden Kronenteilen regelrecht 'ins Auge', ergibt sich in jedem Fall der Bedarf einer vertiefenden Untersuchung. Der Begriff 'Risse' meint im Rahmen einer fachgerechten Baumkontrolle Rissformationen, die durch Borke und Bast hindurch in den Holzkörper des entsprechenden Baumteiles hinein reichen. Risse, die lediglich Borke und Bast eines Baumteiles betreffen, stellen niemals eine Gefährdung der Bruch- und/oder Standsicherheit des entsprechenden Baumes dar.

In den Holzkörper hinein reichende Risse können an allen Baumteilen vorkommen. In den meisten Fällen treten sie als Längsrissformationen auf, Querrisse sind äußerst selten. Bei Auftreten von Längsrissen ist es wichtig zu überprüfen, ob von den Rissen eine Segmentierung des jeweiligen Baumteiles (Wurzelanlauf, Stammfuß, Stamm, Stammkopf, Kronenteil) ausgeht. Im Rahmen der Baumkontrolle stellt sich somit die Frage, ob der ehemals homogene und stabile Holzkörper des einzelnen Baumteiles durch Risse soweit segmentiert wird, dass die Bruch- und/oder Standsicherheit nicht mehr gegeben ist. Darüber hinaus ist es wichtig zu wissen, dass 'echte Längsrisse' (also in den jeweiligen Holzkörper hinein reichende Risse) im Bereich einer Wurzelanlaufkehle, einem Stammfuß sowie am Stamm eines Baumes oftmals auf ausgedehnte Fäulnis in diesen Bereichen mit reduzierten Restwandstärken hinweisen, die durch die einzelne Längsrisse durchbrochen werden. Die nachfolgenden Bilder vermitteln einen Eindruck verschiedener Rissformationen.

Echte Risse



Vollzogener Starkastausbruch entlang der mehrjährigen Rissnahe eines Roteichen – Starkastes. Das Bruchversagen war über die sichtbaren Längsrisse ablesbar, nur der Zeitpunkt des Bruches ließ sich natürlich nicht prognostizieren. Führt der Bruch eines solchen Astes zu einem Schadenereignis, wird dies im Rahmen der Rechtsprechung im Regelfall als 'vorhersehbar' eingestuft.



Stammabschnitt eines gefällten Aktionsbaumes. Außen presst die Plattformklammer. Innen wirkt der Wurzelschwamm, der Baum hat im Bereich der Anpressung keine arttypische Reaktionsmöglichkeit mehr (Reaktionsholzbildung nur noch in Bereichen möglich, wo keine Anpressung erfolgt), so dass es zu Rissformationen kommen muss. Auf der linken sowie der rechten Stammseite wurde dann die dünne Restwandung etwa zeitgleich durchbrochen.



In Neigungsrichtung über Aktionssysteme beanspruchte Fichte mit Längsriss und mehrjährigen Harzaustritten als Hinweis auf eine ausgedehnte Stammfäulnis.



Buchenstarkast über einem Aktionssystem mit periodisch aufreißenden Längsrissen, die stetig 'weiterwandern' und mit großer Wahrscheinlichkeit in einem Bruch des Astes enden werden.



Foto: Rainer Schmidt

Kontinuierliches Sicherungssystem

- ⇒ Preisgünstig
- ⇒ Einfach zu installieren
- ⇒ Pflegeleicht
- ⇒ Klettererfahrung von Gästen bleibt behalten (wie bei Selbstsicherung)



Newmart Europe BV
Vertrieb Coudoupro Deutschland
Tel : 0031 651 513 371
Email: info@newmart.nl

www.coudoupro.com
COUDOU
PRO
ZAZA Continuous Belay System

Echte Risse



Kurzer Längsriss auf der Innenseite eines Brettwurzelanlaufs als deutliches Alarmsignal einer ausgeprägten Stockfäulnis, die sich bereits tief im tragenden Wurzelkörper des Baumes ausgebreitet hat. Der Aktionsbaum ist nicht mehr standsicher.



Stammfuß einer als Aktionsbaum angesprochenen Robinie mit aktiven Fruchtkörpern des Eschenbaumschwamm. Der Wurzelanlauf unterhalb des Pilzfruchtkörpers ist vollständig amorph, der benachbarte Anlauf weist eine fortgeschrittene Zersetzung auf.



Der von außen als schmale Risspalte erkennbare Riss setzt sich radial bis ins Zentrum fort und verlängert sich auf der gegenüberliegenden Stammseite als weiterer Längsriss. Der Stamm wird vollständig segmentiert, ohne dass die Eiche auf die Rissspaltung reagieren kann.



Detailaufnahme der Stammrippe, die zeigt, dass die Eiche über einen Zeitraum von etwa fünf Jahren regelmäßig einen neuen Jahrring über den Radialriss gelegt hat, um so die erhöhte Spannung durch den Längsriss ausgleichen zu können. Dieses ist ihr an der Stelle der abgerundeten Stammrippe gelungen.

Echte Wunden

Wie geht man nun mit den unterschiedlichen Rissformationen im Rahmen der Baumkontrolle um?

Zunächst ist es hilfreich, nach Feststellung von Längsrissen im Bereich des Wurzelkörpers, des Stammfußes und/oder des Stammes mit Hilfe eines Schonhammers sowie eines Sondierstabes zu überprüfen, ob bereits eine ausgedehnte Stammfuß- und/oder Stammfäule vorliegt und die sichtbaren Risse den Durchbruch durch eine geringe Restwandung anzeigen. Ist dies der Fall, so ist der entsprechende Baum nicht mehr bruch- oder standsicher und kann nicht weiter als Aktionsbaum und/oder Waldbaum genutzt werden. Führt der Einsatz des Schonhammers sowie Sondierstabes nicht zu einem abschließenden Ergebnis, kann mit Hilfe eines Resistographen oder Schallthomographen die jeweilige Risttiefe ermittelt werden. In den meisten Fällen lässt sich jedoch unter Zuhilfenahme eines Schonhammers, eines Sondierstabes, einer Grabehacke sowie

einer spitzen, langen Nadel ein abschließendes Ergebnis erzielen. Zeigt sich das rissbehaftete Baumteil trotz Risses vollholzig, ist zu überprüfen, ob der Riss lediglich einseitig ist oder an sich gegenüberliegenden Baumteilen mehrfach (also mindestens zweifach) auftritt. Bei lediglich einseitig auftretenden Rissen an einem vollholzigen Baumteil (Stammfuß, Stamm, Kronenteil) mit intaktem Bastgewebe entlang der Rissnaht ist es im Regelfall ausreichend, zunächst die Rissenden mittels eines Nagels oder eines Farbsprays zu markieren und in einem Turnus von jeweils sechs Monaten zu überprüfen, ob die Risse sich verlängern. Verlängern sich die Risse in den unmittelbaren Folgejahren nicht, so ist die Bruch- und/oder Standsicherheit des entsprechenden Baumes oftmals nicht beeinträchtigt, der Baum kompensiert den Riss über adaptives Wachstum, in dem er die Randbereiche des Risses verstärkt oder den Riss mittels einer Rippenformation überwallt. Der eigentliche Riss im Holzkörper bleibt jedoch dauerhaft bestehen.



Einseitig entwickelter Längsriss am Stamm eines geeigneten Bergahorn mit mehrjähriger, nicht durchbrochener Überwallung als Hinweis, dass die Rissverlängerung zur Ruhe gekommen ist. Der Riss ist nur einseitig und stellt keine akute Gefährdung dar. Die Rissenden sollten zur besseren Kontrolle markiert werden.

Verlängert sich der einzelne Riss jedoch im Laufe des Folgejahres, so führt dies dauerhaft zu einer Segmentierung des Stammes mit der Folge, dass die Bruchsicherheit nicht mehr gewährleistet werden kann.

Ist der so aufreißende Baum nicht durch den Umbau des Aktionselementes auf einen benachbarten Baum zu ersetzen, so kann der fachgerechte Einbau von Gewindebolzen (nur möglich in vollholzigen, fäulnisfreiem Baumteil) als 'Rissbremse' fungieren. Hierbei sollten jedoch keine Baumteile verbolzt werden, deren Durchmesser deutlich weniger als 30 cm betragen. Bei Durchmessern deutlich unter 30 cm führen Verbolzungen auf Grund erhöhter Kerbspannungen bei Baumarten wie Fichte, Spitzahorn, Esche, Rot Eiche,... oftmals zu Rissverlängerungen oder neuen Längsrissen unter und oberhalb der Bolzkanäle.

Maximaler Spaß.
Maximale Sicherheit.



Dauerhaftes Vergnügen mit speziellen Drahtseilen und Zubehörartikeln für Kletterwälder.



TEPE
drahtseilwerk
seit 1870



Ihr starker Partner für Drahtseile
Hagenberg 20 · 49186 Bad Iburg
Telefon: 05403 7408-0

www.kletterwald-tepe.de



Echte Risse



Rissverlängerung innerhalb einer Saison um etwa zehn Zentimeter (trotz seitlicher Abspannung des Aktionsbaumes) als nachvollziehbarer Hinweis, dass sich der einseitige Stammriss fortsetzt und der Baum nicht mehr als Aktionsbaum beansprucht werden kann.



Verbolzung an einem zu schwachen Stamm eines Spitzahorn, der bereits aus seiner genetischen Veranlagung heraus zu vermehrten Längsrissbildungen neigt. Ober- und unterhalb der Verbolzung zeigen sich bereits kurz nach der Verbolzung deutlich Rissmerkmale in der Rinde.



Stammfuß einer als Aktionsbaum angesprochenen Robinie mit aktiven Fruchtkörpern des Eschenbaumschwamm. Der Wurzelanlauf unterhalb des Pilzfruchtkörpers ist vollständig amorph, der benachbarte Anlauf weist eine fortgeschrittene Zersetzung auf.

Anmerkung der Redaktion:

Der Artikel wird in der nächsten Ausgabe der OBEN fortgeführt.



Dem Namen alle Ehre

Exklusiv für Euch getestet: Der Klettersteig „La Panoramique“

Text: Tina Paas

Seilbrücke mit grandioser Sicht über die gesamte Region.

Foto: Tina Paas

► In der französischen Region Languedoc-Roussillon verspricht der Klettersteig „La Panoramique“ beste Aussichten. Die OBEN-Redaktion hat den Via Ferrata für Euch getestet. Unser Fazit: Er hält, was der Name verspricht.

die gesamte Strecke ist viel Eisen in den Fels gehauen, selbst an Stellen, an denen man auch gut am Fels hätte klettern können. Der Via Ferrata ist daher auch für Anfänger gut zu meistern. Die Tritte und Griffe sind in einem einwandfreien Zustand. Und das viele Eisen hat zumindest den Vorteil, dass man den Klettersteig auch bei Nässe begehen kann. Dem entsprechend ist er das ganze Jahr geöffnet.

Material

Ihr benötigt Helm, Gurt und ein Klettersteigset. Eine Seilrolle könnt Ihr zu Hause lassen. Das Material könnt Ihr Euch am Campingplatz am Ortsausgang von Saint-Paul-de-Fenouillet ausleihen.

Anfahrt

Den Ort Saint-Paul-de-Fenouillet erreicht Ihr über die D 117 (z.B. von der Autobahn A 9 aus Perpignan kommend). Von Saint-Paul-de-Fenouillet fahrt Ihr Richtung Lesquerde. Nach dem Ortsausgang haltet Ihr Euch an der Weggabelung links. Etwa 150 Meter weiter könnt Ihr auf der rechten Seite auf einem kleinen Parkplatz das Auto abstellen. Achtung: Der Parkplatz ist wirklich sehr klein. Nur fünf Wagen passen darauf. In der Hochsaison lohnt es sich daher durchaus, früh hier zu sein. GPS-Daten: 42.799 / 2.498

Startpunkt

Am Parkplatz befindet sich eine Tafel, die auf den Klettersteig hinweist. Von dieser geht Ihr ein paar Meter entlang der Straße zurück Richtung Saint-Paul-de-Fenouillet. Auf der rechten Seite, nicht zu übersehen, befindet sich der Einstieg in den Via Ferrata.



Die Hinweistafel zeigt, wo es lang geht.

Foto: Rainer Schmidt

Landschaft zwischen den Corbières-Hügeln und den Kämmen der Pyrenäen sein muss.

Beschaffenheit

Der Klettersteig ist in einem ausgesprochen guten Zustand. Selbst die Seile der Seilbrücken sind so gut gespannt, dass es auch bei stärkerem Wind möglich ist, diese gut zu überqueren. Das ist auch nötig, denn der Wind bläst auch gerne mal stärker, da der Klettersteig teilweise in exponierter Lage verläuft. Über

Schon von unten - vom Ort Saint-Paul-de-Fenouillet - lockt der Klettersteig. Denn hier eröffnet sich der Blick auf gewaltige Felsen, die sich hinter dem malerischen Ort erheben. Zwischen den Felsspitzen gut zu erkennen: die verschiedenen Seilbrücken, die die Spitzen verbinden. Man hat in etwa eine Ahnung, wie überwältigend der Blick von dort über die

Verlauf

Der Einstieg in den Klettersteig ist zugleich auch die Schlüsselstelle. Es geht so gleich eine senkrechte Wand hinauf, die dank des vielen Eisens jedoch gut zu bewerkstelligen ist. Auf den letzten Metern gilt es, einen leichten Überhang zu überwinden. Am Ende dieser Wand wartet die erste der beiden Zweiseilbrücken. Diese lässt einem sofort klar werden, dass man schon etliche Höhenmeter bewältigt hat. Denn der Erdboden unter den Füßen ist schon ganz schön weit weg. Die Seilbrücke ist etwa 15 Meter lang. Wer sich nicht traut, kann sie aber auch umgehen.

Auf dem nächsten Stück folgt nochmals ein kleiner Überhang, bevor man über einen flachen Hang hinauf zum nächsten Felsen klettert. Nun geht es zunächst am Felsen entlang weiter. Erst am Ende dieses Teilstücks folgt wiederum ein weiterer kurzer Überhang. Ganz entspannt kann man dann zunächst oben auf dem Grat entlang klettern, bevor es an die nächste Wand geht. Auch hier ist ein kleiner Überhang mit von der Partie. Hat man diese Wand hinter sich gebracht, geht es auf der Nord-West-Seite zunächst etwas abwärts, um dann wieder anzusteigen.

Am Ende dieses Aufstiegs wartet die zweite Zweiseilbrücke. Dieses Mal sind nur 10 Meter zu überwinden. Dafür ist der Boden unter den Füßen noch weiter unten. Die wirkliche Herausforderung kommt jedoch erst: Kaum hat man wieder Felsen, bzw. Eisen unter den Füßen, gilt es die 20 Meter lange Dreiseilbrücke zu überwinden. Belohnt wird man auf dieser mit einem grandiosen Blick in das Tal und über die gesamte Region. Auch diese beiden Brücken können umgangen werden.

Nach einem kurzen Aufstieg durch einen Kamin gelangt man auf den ersten Berggipfel. Das Kreuz ist zwar noch nicht das Ende der Tour, eignet sich aber hervorragend für eine Zwischenrast. Von hier an bewegt man sich immer auf dem Grat des Gipfels. Dabei kann man den herrlichen Ausblick über das Land ausgiebig genießen. Schwierig wird es hier nur bei starkem Wind.
Dauer des Klettersteigs ca. 2.40 Std.

Abstieg

Der Abstieg ist anfangs noch mit Stahlseil und Eisenklammern gesichert. Dann geht es jedoch einen gerölligen Trampelpfad hinunter. Hier ist durchaus Vorsicht geboten, denn durch das Geröll ist der Abstieg recht rutschig. Konzentration und Trittsicherheit sind hier gefragt. Zudem führt der Weg größtenteils durch die Sonne. Wir empfehlen daher, noch Trinkreserven für den Abstieg bereit zu halten. In etwa 30 Minuten ist man wieder auf dem Parkplatz

Fazit

Der Klettersteig „La Panoramique“ ist auch für Anfänger gut zu bewältigen. Es ist ein Klettersteig mit viel Eisen und wenig Ausgesetztheit. Wer es noch vorsichtiger angehen lassen möchte, kann zunächst auch mit dem benachbarten „La Pichona“ beginnen, sozusagen der kleinen Schwester. Diese ist extra für Einsteiger ausgezeichnet, geht immer in kleinen Tritten an einer kleinen Wand entlang und wagt keine großen Tiefblicke.

Tipps

Saint-Paul-de-Fenouillet ist ein malerischer Ort mit netten Cafés und kleinen Lokalen. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall. Wer eine Unterkunft sucht, ist auf dem Campingplatz, auf dem man auch das Klettermaterial ausleihen kann, bestens aufgehoben. Dieser befindet sich fußläufig zum Ortskern. Durch die großzügige Bepflanzung mit kleinen Bäumen wirkt er trotz der Ortsnähe recht idyllisch.

Camping de l'Agly, Avenue du 16 Août 1944,
66220 Saint-Paul-de-Fenouillet

Die Gegend bietet spannende Ausflugsziele, zum Beispiel eine Wanderung durch die Gorges de Galamus, ein Nationalpark, der vielfältige Überraschungen bietet. Hier hat der Fluss Agly, der am Grund der Schluchten fließt, diese beeindruckend tiefen Vertiefungen in den Stein gegraben. Bei der Wanderung lohnt ein Abstecher zur Ermitage von Saint-Antoine, eine Kapelle, die an der Felswand der Schluchten errichtet wurde. Diese war im Übrigen Schauplatz für Roman Polanskis Film „Die neun Pforten“. Wem eine Wanderung nicht aufregend genug ist, der kann die Schlucht auch mittels Canyoning erkunden. Achtung, der Abstieg ist reglementiert und setzt eine Erlaubnis voraus.

Mit dem Auto gut zu erreichen ist das Château de Quéribus. Die Burg der Katharer befindet sich in imposanter Lage auf einer 728 Meter über dem Meeresspiegel hohen Bergspitze im Süden des Berglands der Corbières bei der Ortschaft Cucugnan. Nicht weit entfernt liegt auch das Château de Peyrepertuse, die größte französische Festungsanlage der Katharer. 800 Meter hoch über dem Tal des Flusses Verdoube hinterlässt sie mit einer Gesamtfläche von 7.000 qm einen imposanten Eindruck.

Zudem ist die Region für ihren schmackhaften Rotwein bekannt. Entlang der D 117 finden sich entsprechend viele Caves, in denen Wein aus der Region feilgeboten wird. ▶

Lust auf mehr Eisen?

Ankündigung: Eugen Hüsler live auf dem AlpinTag 2015

Text: Tina Paas

► **Wer bei unseren regelmäßigen Berichten über Klettersteige Lust auf mehr Eisen bekommen hat, dem sei der AlpinTag 2015 in Leverkusen empfohlen (s. unsere Rubrik „oben und kurz“). Dort ist „der Klettersteigpapst“ Eugen Hüsler live zu erleben.**

Unter dem Motto „Klettersteige und mehr – Geschichten aus meinem „eisernen“ Leben“ verspricht Hüsler spannende Geschichten über seine Touren über die Vier Ferrate der Welt und einen Blick zurück auf die Anfänge der Klettersteige. Außerdem wird er Fragen thematisieren wie: Wie haben sich die Klettersteige im Laufe der Zeit verändert? Und wie könnten zukünftige Entwicklungen aussehen? Dass er dem Klettersteigboom auch mit zwiespältigen Gefühlen entgegen sieht, macht er deutlich, wenn er in seinem Vortrag darauf aufmerksam macht, dass die Alpen weit mehr sind als eine Sportarena.

Eugen Eduard Hüsler, geboren 1944 in Zürich, ist seit vier Jahrzehnten unterwegs in den Alpen, gerne auch abseits der Renommierziele. Dort sammelt er fieberhaft jeden Weg, der über Drähte, Ketten oder Leitern verfügt. Über 1.000 Klettersteige hat er in dieser Zeit absolviert. Über 100 Reise-, Wander- und Klettersteigführer sowie Bildbände hat er bisher veröffentlicht. Immer wieder wendet er seinen Blick auch auf die aktuellen Entwicklungen des Bergtourismus.

Nach ihm ist auch die „Hüsler-Skala“ benannt. In dieser werden die Schwierigkeitsstufen für Klettersteige in sechs Stufen K1 bis K6 (wenig schwierig bis extrem schwierig) eingeteilt. Für Klettersteige gibt es keine allgemein anerkannte Skala. Es werden verschiedene vier- bis sechsstufige Skalen verwendet. Eine der Bekanntesten ist die von Hüsler. Daneben hat sich, vor allem im deutschsprachigen Raum, die Variante von Kurt Schall, ebenfalls ein renommierter Autor von Klettersteigführern, durchgesetzt. In dieser werden die unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen mit den Buchstaben A bis E bezeichnet.

Eugen Hüsler live auf dem AlpinTag 2015

Wo: Forum Leverkusen - Vortragssaal

Wann: 24. Oktober 2015, 17.00 - 17.40 Uhr

Kostenbeitrag: 6€ (regulär)

Veranstalter: Deutscher Alpenverein Sektion Rheinland Köln e.V.

Projektleitung: GRENZGANG GbR

Weitere Infos: www.koelner-alpintag.de

BUCHVORSTELLUNG

Eugen E. Hüsler

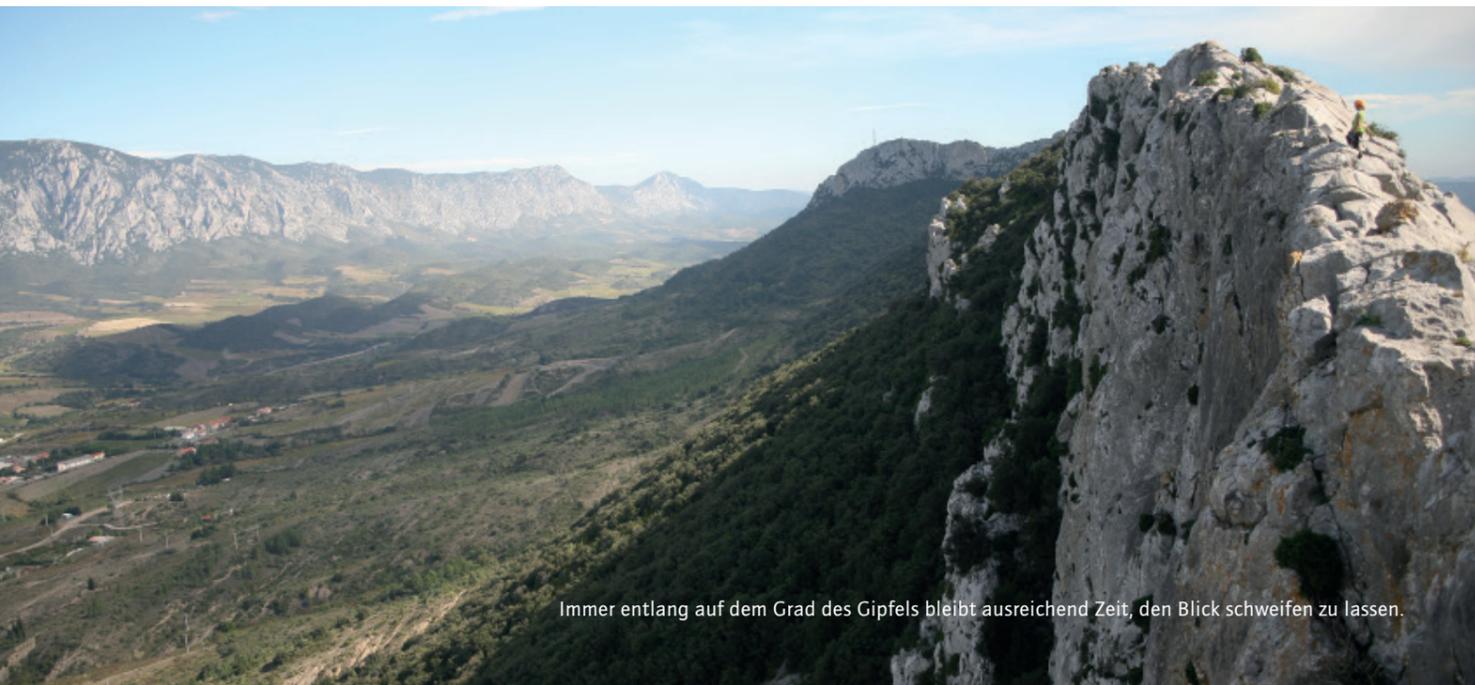
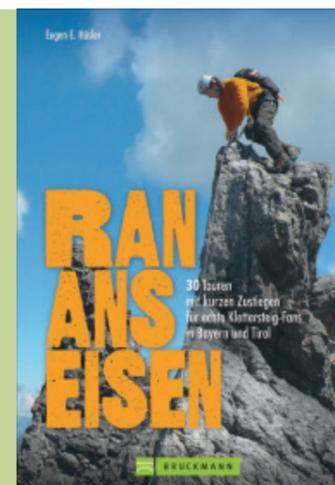
Ran ans Eisen

30 Touren mit kurzen Zustiegen
für echte Klettersteig-Fans in Bayern und Tirol

144 Seiten, ca. 120 Abbildungen,
ISBN-13: 978-3-7654-6135-4
Bruckmann-Verlag
Preis: 19,99 €

Für das echte Via-Ferrata-Gefühl

Ob alpiner oder Sportklettersteig: Hauptsache kein langer Wanderzustieg! Getreu diesem Motto stellt Klettersteigpapst Eugen E. Hüsler seine Lieblingsklettersteige in Bayern und Tirol vor mit Witz, Charme und vielen persönlichen Anekdoten. Insgesamt stehen Via-Ferrata-Enthusiasten 30 Top-Steige zur Auswahl. Bei Zustiegen von höchstens 45 Minuten sind reiner Klettersteigspaß und unvergessliche Erlebnisse garantiert.



Immer entlang auf dem Grad des Gipfels bleibt ausreichend Zeit, den Blick schweifen zu lassen.

**Updates
für Ihren
Park...**



FoxPro



**Rmark
Seilmarkierungen**

**Abenteuerpark.at
anlagenbau**

Exklusiv-Vertrieb für Europa:

Abenteuerpark - Betriebs und Errichtungs- GmbH
Stoderstrasse 114

8962 Gröbming - Austria info@abenteuerpark.at

Tel: +43 3685 22245

www.hochseilgarten.at

Ab sofort bestellbar...

Mehr Sicherheit durch elektronische
Komponenten, die eine unbeabsichtigte
Komplettabhängung verhindern.



...
EASY

electronic self belay